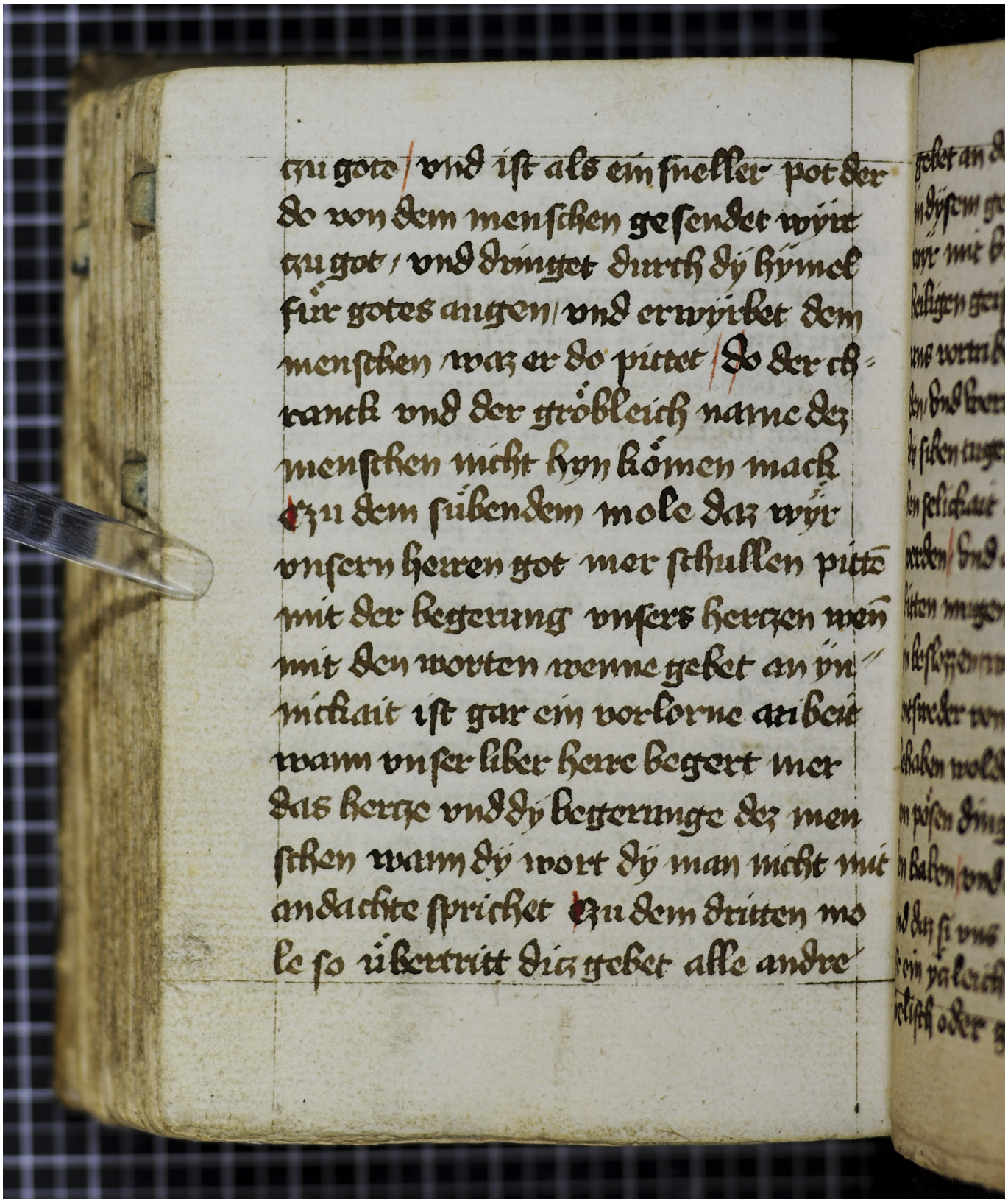
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift



zu gote / vnd ist als ein sneller pot der
do von dem menschen gesendet wirt
zu got / vnd dringet durch dy hymel
fur gotes augen / vnd erwyrbet dem
menschen / waz er do pittet / do der ch=
ranck vnd der gröbleich name dz
menschen nicht hyn kömen mack
zu dem sibendem mole daz wyr
vnsern herren got mer schullen pitte
mit der begerung vnsers hertzen wen
mit den worten wenne gebet an vn=
mickait ist gar ein vorlorne arbeit
wann vnser liber herre begert mer
das hertze vnd dy begerunge dz men
schen wann dy wort dy man nicht mit
andachte sprichet zu dem dritten mo
le so übertritt diz gebet alle andre